



EDITORIAL

***„Hoffnung braucht Mut und Zuversicht
an das Gute und das Glück“.***

Geschätzte Mörigerinnen und Möriger

Erlauben wir uns trotz oder gerade wegen der erlebten Hektik im bald ablaufenden Jahr 2010 einen kurzen Marschhalt. Widmen wir unsere Gedanken den Erlebnissen und Erfahrungen der letzten 12 Monate.

Wir leben momentan in einer angeschlagenen und kranken Welt. Die Geschehnisse im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld überholen sich täglich. Dieser Krisenzustand beginnt allseits zu schmerzen und trifft uns zeitweise mit noch unbekanntem Problemen. Wir müssen in einer wirtschaftlich und gesellschaftlich schwierigen Zeit zu bestehen lernen. Wer in dieser Situation aber zuversichtlich ist, erkennt auch die Chance, die Wirkung optimal zu Gunsten des Gemeinwohls zu entfalten und neue, innovative Ansätze zu entwickeln. Gerade in dieser Krisenzeit braucht es Mut und Zuversicht, damit man die Herausforderung annimmt und noch effizienter und wirksamer handelt. Zwischen dem Volk und der Politik sowie der Wirtschaft muss durch eine verständliche und transparente Kommunikation der Glaube an eine bessere Zukunft gestärkt werden.

Es ist wichtig, dass wir uns nicht von der Hoffnung und der Zuversicht trennen, denn es sind die Motivationsträger für unser Wirken zu Gunsten der Allgemeinheit. Hier braucht es die Erkenntnis, dass zwischen der Lebenserwartung und Lebenserfahrung immer die Hoffnung und Zuversicht für das Gute liegen soll.

Wir stossen auch auf Albert Schweitzer, der von der Ethik sagte, dass sie ins Grenzenlose die erweiterte Verantwortung gegenüber allem sei, was lebt. Es ist gleichzeitig auch gesagt, dass Ethik die Wissenschaft von der menschlichen Pflicht sei, die sich auf Tugenden, Wertvorstellungen und einer daraus entstandenen Kultur aufbaut und gelebt werden soll! Damit sind Freiheit und Leben, Gerechtigkeit, Integrität und Solidarität sowie Respekt vor der Persönlichkeit als Grundwerte angesprochen. Vielleicht liegt aber die Ursache von Krisen und Misserfolgen darin, dass wir als verantwortliche Gesellschaft wohl

die Wertvorstellungen kennen, aber diese ständig im Fluss sind und nur noch abgewertet und verdeckt gelebt werden? Leider stehen heute die materiellen Werte oft über den geistigen Werten.

Wenn es eine umsetzbare Weltstrategie gäbe, müsste korrekterweise eine WIN-WIN-Situation für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt stehen. Auch wenn wir von dieser Vision noch weit entfernt sind, bedeutet jede Hoffnung darauf einen Lebensschritt, um diesem Ziel näher zu kommen. Hier zeigen sich Hoffnung und Zuversicht als Ausdruck von Wunsch und Erwartung.

Jeder gibt sich seine Werte selbst. Ich hoffe persönlich, dass sich als Gegengewicht zu den vielen Mühseligkeiten des Lebens, sich schlussendlich das Gute und das Glück durchsetzen werden. Dazu habe ich erneut Mut und Zuversicht für das Jahr 2011!

Der Gemeindepräsident Camille Kuntz

RÜCKBLICK AUF DIE POLITISCH-STRATEGISCHEN ZIELSETZUNGEN DES GEMEINDERATES FÜR DIE LEGISLATURPERIODE 2007 - 2010

Am 31.12.2010 beenden wir die 4-jährige Legislaturperiode 2007-2010. Es gilt demzufolge festzustellen, ob die vorgegebenen, politisch-strategischen Zielsetzungen der letzten 4 Jahre durch den Gemeinderat erreicht worden sind.

Die Ausgangspunkte der politischen Aufgabenerfüllung sind immer wieder neue Visionen und Innovationen, welche durch die notwendige Entwicklung von Strategien näher strukturiert werden und schlussendlich mit klaren Jahres- und Entwicklungszielen zur Umsetzung kommen müssen. Bürgerinnen und Bürger sollen die Wirkung in der spürbaren Prosperität der Gemeinde feststellen und nicht einen Stillstand beklagen müssen.

Unsere politische Führungsaufgabe muss sich deshalb auf die Durchsetzung bestimmter Ziele für die Gestaltung des öffentlichen Lebens ausrichten. Dafür ist das Prinzip der Rekursivität zu verfolgen, welches verlangt, dass jedes lebensfähige System (Projekte, Massnahmen) als solches in ein lebensfähiges System (Gemeinde) eingebettet werden soll. Bürgerinnen und Bürger müssen diesen

politischen Vorgang als spürbaren Nutzen und Lebensqualität in der Gemeinde wahrnehmen können!

Die geführten Diskussionen sowie die Unterstützung und Akzeptanz von Gemeinderatsvorlagen oder –massnahmen haben uns bestätigt, dass **die politische Führungskultur** durch unsere Kommunikationsweise und Transparenz von Bürgerinnen und Bürgern geschätzt und anerkannt wird.

Die in den letzten 4 Jahren vorgelegten Jahresabschlüsse sowie die getätigten Investitionsmassnahmen und der vorliegende Finanzplan bestätigen den gesunden **Gemeindefinanzhaushalt und die attraktive Steuerpolitik** unserer Gemeinde. Mörigen gliedert sich mit dem aktuellen Steuerfuss von 1,29 in die Top-Zwanzig der Gemeinden im Kanton Bern ein.

In der **Regionalpolitik** und in den Fragen der Regionalisierung bzw. Zusammenarbeit in politischen und sachlichen Bereichen ist Mörigen aktiv und eine Stimme, die zu differenziertem Denken anregt. Unsere Anliegen und Meinungen bringen wir insbesondere über das politische Instrument unserer Region, den Verein seeland.biel/bienne, ein. Die Bildung einer Regionalkonferenz, das Konzept für die Verkehrsführung am rechten Bielerseeufer, die Neuausrichtung der Alters- und Pflegeheime Ruferheim und Seelandheim Worben sowie die Neuausrichtung der öffentlichen Sicherheit, sind Projekte, die den Gemeinderat regional beschäftigt haben und in den nächsten Jahren als fortzusetzende Zielsetzungen gelten.

Der Gemeinderat, die Kommissionen und Sie als Bürgerin und Bürger können auf eine gut organisierte, bürgerfreundliche und effiziente **Gemeinde- und Finanzverwaltung** zählen. Gleichwertig arbeitet auch die ARGE, welche infolge personeller Veränderungen auf das Jahresende zu entlasten ist. Der Winterdienst bleibt bis Ende 2013 ihre Kernaufgabe. Indessen wird ab 01.01.2011 eine als zusammengefasste **Gemeindebetrieborganisation** (1 Mitarbeiter Gemeindedienste, 1 Betriebswart Freizeitanlage am See und 1 Hauswart) unter der Führung des Ressortleiters Planung, Bau, Verkehr und Entsorgungswesen die mannigfaltigen Arbeiten koordinieren und weiterhin im Sinne eines effizienten **Service public** übernehmen.

Die **Ortsplanungsrevision 2008** wurde am 05.10.2009 vom Amt für Gemeinde- und Raumplanung genehmigt und am 23.04.2010 mit einem Entscheid der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern in Kraft gesetzt. Verhandlungen und Kaufvertragsabschlüsse über

die eingezonten Baulandparzellen sind im Gange und könnten im nächsten Jahr zu Planungs- und Überbauungsschritten führen.

Das **Gesamtsanierungsprojekt Hürligraben** unter der Federführung des VKA ist so weit fortgeschritten, dass nächstes Jahr der notwendige Wasserbauplan als Rechtsmittelgrundlage zur öffentlichen Auflage gelangen sollte. Die vom Gemeinderat beim Kantonalen Tiefbauamt durchgesetzte Etappierung der Bachsanierung im unteren Teil, soll im Zusammenhang mit der für das Jahr 2011/12 geplanten **Bootshafensanierung** koordiniert werden.

Für die Legislaturperiode 2011-2014 wurden im Gemeinderat und in den Kommissionen die entstandenen Vakanzen infolge Amtszeitbeschränkung oder Rücktritten, **Neuwahlen und Wahlbestätigungen** durchgeführt. Der Gemeinderat gratuliert und dankt den bisherigen und neuen MandatsträgerInnen für ihre Bereitschaft, in den nächsten Jahren für unsere Gemeinde ein Amt zu übernehmen. Wir sind sicher, dass dieses Engagement eine interessante Epoche mit neuen Erfahrungen und mit einer persönlichen Genugtuung darstellen wird.

Verbunden wurde der Start in eine neue Legislaturperiode auch mit der **Anpassung des Organisationsreglementes**. Strukturelle Anpassungen ergaben sich für die Finanzkommission (neu Geschäfts- und Finanzkommission) und durch den Wegfall der Rechnungsprüfungskommission RPK. Die RPK wird neu nach den Vorschriften des übergeordneten Gemeindegesetzes durch die ROD Treuhandgesellschaft, Urtenen-Schönbühl, als professionelle Institution ersetzt.

Neu kann sowohl die Geschäfts- und Finanzkommission GFK als auch die Kommission für die Freizeitanlage KOFAS aus 3-5 Mitgliedern bestehen. Diese offene Regelung soll bei Vakanzen während der Legislaturperiode nicht unbedingt Ergänzungswahlen benötigen.

Für beide Kommissionen wurden zudem die Aufgabenbereiche entsprechend angepasst.

Der Gemeinderat ist mit dieser Darstellung der erarbeiteten und erreichten politisch-strategischen Legislaturzielen überzeugt, dass damit die Integration und die Profilierung unserer Gemeinde im Seeland und deren Regionalpolitik erreicht wurde. Deshalb wird Mörigen bei Abstimmungen und Wahlen auch als „Referenz-Gemeinde“ bestimmt, da ihre Bürger und Bürgerinnen, ihre Exekutive und die gelebte Politik Seriosität, Konstanz und Sicherheit ausstrahlt.

Der Gemeindepräsident Camille Kuntz

RÜCKBLICK AUF DIE SCHLÜSSEL- UND ENTWICKLUNGSZIELE 2010 VON VERWALTUNG, KOMMISSIONEN UND DIENSTE

Verwaltung

Die neue Volkszählung ab 2010. Seit 1850 liefert die Volkszählung alle 10 Jahre wichtige Informationen zur Struktur der Bevölkerung in der Schweiz. Ab 2010 erfolgt eine grundlegende Änderung: Die Volkszählung wird, ermöglicht durch die Registerharmonisierung, im Einjahresrhythmus und in neuer Form durch das Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt und ausgewertet. Dabei werden die Basisdaten aus den Einwohnerregistern, den wichtigsten Bundesregistern und dem eidgenössischen Wohn- und Gebäuderegister erhoben. Um die Bevölkerung zu entlasten, werden die Informationen primär aus den Einwohnerregistern entnommen und mit Stichprobenerhebungen ergänzt.

Neu wird nur noch ein kleiner Teil der Bevölkerung schriftlich oder telefonisch befragt. Der erste Stichtag für die neue Volkszählung ist der 31. Dezember 2010.

Die Schweiz erhält damit ein modernes statistisches System. Es erlaubt, die Strukturen und die Entwicklung der Bevölkerung, der Haushalte wie auch der Gebäude und Wohnungen kontinuierlich zu beobachten. Mit der neuen Volkszählung kann der heute stark beschleunigte wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel viel besser analysiert werden. Gleichzeitig können gegenüber der traditionellen Volkszählung rund 100 Millionen Franken eingespart werden.

Die Verwaltung hat diesen Auftrag des Bundes als ausserordentliche Aufgabe in rund 100 Arbeitsstunden ausgeführt. Der Datenabgleich mit dem BFS hat aufgezeigt, dass unsere Daten fehlerfrei übernommen werden. Damit wurden die Grundlagen für die Vorbereitung und den Abschluss der neuen Volkszählung geschaffen. Für die Bürgerinnen und Bürger ist es wichtig zu wissen, dass die Volkszählung kein einmaliges grösseres statistisches Projekt ist, das nur alle 10 Jahre stattfindet. Zukünftig werden im Rahmen der Volkszählung durch das BFS alljährlich grosse Datenmengen erhoben und bearbeitet.

Die Gemeindeverwaltung

Baukommission

Die **Sanierung der Korridore im neuen Schulhaus** wurde während den Sommerferien 2010 abgeschlossen.

Die **Sanierungsplanung für das Verwaltungsgebäude (Liegenschaft Schulstrasse 21)** ist in Arbeit. Zu Handen der Investitionsplanung 2011-2012 wird die modulartige Sanierung des Verwaltungsgebäudes (Gemeindeverwaltung, Aula, Lehrerzimmer, Aussengebäude) geplant.

Pflege und Unterhalt von einzelnen Naturschutzprojekten. In Zusammenarbeit mit der Landschaftswerk Biel-Seeland AG, dem Betriebswart und der ARGE wird die Pflege und der Unterhalt ausgeführt.

Unterhalt von Strassennetz, Kanalisationsnetz und gemeindeeigenen Anlagen werden überwacht und zielgerichtet nach Wichtigkeit und Priorität in den Investitionsplan eingebracht und umgesetzt. Der Projektkredit für die Sanierung der alten Bielstrasse wurde an der Gemeindeversammlung vom 18.10.2010 gesprochen. Die Reparatur der Seestrasse sowie die Sanierung des Panoramaweges und des Flurweges in der Scheuermatt sind abgeschlossen.

Gemeinderat Kurt Blösch

Finanzkommission

Seit dem 01.01.2010 ist die generelle Aufsicht über die Gemeindefinanzen vom Kanton den Gemeindeorganen übertragen worden. Der eingeführte **Finanzrapport** des Finanzverwalters an den Gemeinderat und die Finanzkommission, erlaubt die monatliche Beurteilung der Finanzlage im Vergleich mit dem Voranschlag und der Investitionsrechnung. Zudem dient das eingeführte **Instrument Riskmanagement RM und interne Kontrollsystem IKS** eine kontinuierliche Beurteilung der möglichen Risiken und deren Einwirkung auf den Finanzhaushalt.

Gemeindepräsident Camille Kuntz

Bildungskommission Sutz-Lattrigen – Mörigen (BIKO)

Tagesschule

Die Schaffung eines Tagesschulangebotes in den Gemeinden Mörigen und Sutz-Lattrigen gehörte zur Schwerpunktarbeit im Jahre 2010. Basierend auf den ersten Abklärungen mit dem Kanton und den getätigten Vorarbeiten im Vorjahr, hat die Projektgruppe eine Bedarfsabklärung bei den Eltern durchgeführt. Aufgrund der darin geäußerten Bedürfnisse der Familien hat die Projektgruppe zu Händen der Gemeinderäte das Betriebskonzept Tagesschule erarbeitet. Nach dessen Genehmigung erfolgte die Detailarbeit mit der Umsetzung auf den Beginn des neuen Schuljahres im August. Der Start der Tagesschule ist geglückt und nach dem ersten Betriebsjahr werden wir die kritischen Erfolgsfaktoren erkennen und aufzeigen sowie daraus den möglichen Handlungsbedarf ableiten.

Zusammenarbeitsvertrag für die Primarschule und die BIKO

Die Reorganisation der Bildungskommission mit der personellen Verkleinerung und veränderten Aufgabenstellungen, bedingt durch die Revision des Volksschulgesetzes sowie die Einrichtung des Tagesschulangebotes, waren die Hauptgründe für die Überarbeitung des Zusammenarbeitsvertrages. Zusammen mit der Gemeinde Sutz-Lattrigen haben wir den Vertrag den neuen Strukturen angepasst.

Neuanstellung und Einführung neuer Hauswart

Infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaber nahm am 1. März 2010 der neue Hauswart Theo Nobs seine Tätigkeit auf. Nach dem vorgegebenen Pflichtenheft galt es, den neuen Stelleninhaber in seine Aufgabe einzuführen und die Koordinationsarbeiten mit dem Betriebswart zu überwachen.

Ich danke der Projektgruppe Tagesschule, den Mitgliedern der Bildungskommission, der Schulleiterin Yvonne Nobs, den Lehrkräften und dem Hauswart Theo Nobs für ihre geleistete Arbeit. In diesem engagierten und kompetenten Team macht mir meine Aufgabe als Ressortleiterin viel Freude.

Gemeinderätin Therese Tschannen

Kommission für die Freizeitanlage am See (KOFAS)

Der neue **Betriebswart Rolf Nobs**, hat sich in seine Aufgaben eingelebt und für einen reibungslosen Bade- und Bootsbetrieb gesorgt. Kleinere Zwischenfälle hat er souverän gemeistert (z.B. Ausfall der Abwasserpumpe an einem besucherstarken Sonntag). Das Pflichtenheft bedarf nach diesen ersten Erfahrungen gewisse Anpassungen.

Der **Hafenverwalter** hat die Überführung des Bootshafens ins Finanzvermögen buchhalterisch vorbereitet und im Voranschlag 2011 den Bootshafenbetrieb mit den restlichen Teilbereichen der Freizeitanlage abgegrenzt.

Die aus dem **Bürgerforum 2009** hervorgegangenen **Investitionswünsche** konnten weitgehend umgesetzt werden. So wurden der zweite SeeEinstieg, die Anschaffung einer zusätzlichen Grillstelle, einer Tisch-Sitzbankgarnitur und einsteckbare Aschenbecher realisiert.

Für die Glasentsorgung konnte ein grösserer Container gekauft und dafür ein zweckmässiger Standplatz gefunden werden.

Mit einem Standortwechsel der **Buvette** und den Sofortmassnahmen, wie die Schaffung eines kleinen Lagerraumes im Betriebswarthaus sowie der Festigung des Platzes vor dem Buvettenwagen, konnte den Betreibern die Arbeit erleichtert werden.

Die Prüfung verschiedener Varianten zur **Sanierung des Bootshafens** nahm viel Zeit in Anspruch. Mit Genugtuung nahm die KOFAS zur Kenntnis, dass sowohl der Gemeinderat wie auch die Bevölkerung dem Antrag der KOFAS folgte und die Variante 1 wählte. Die KOFAS hatte mit verschiedenen Sofortmassnahmen, wie Grundketten und Bojensteine neu verlegen, versucht, die schlimmsten Mängel im Hafen zu beheben. Sie hofft nun, dass sich auch die kommende Saison mit kleinen Investitionen bis zur Sanierung überbrücken lässt.

Mit dem Austritt von drei Kommissionsmitglieder (Ruedi Grossenbacher, Rolf Villard wegen Amtszeitbeschränkung und Hans-Jörg Scheidegger Demission) verlieren wir engagierte, erfahrene Kollegen. Für ihren Einsatz und die Bereitschaft einen Teil ihrer Freizeit der Allgemeinheit zu schenken, danke ich herzlich.

Gemeinderätin Katharina Leu

Schutz der Bevölkerung und öffentliche Dienste

Die **Gefahrenkarte** ist ausgearbeitet und muss der Bevölkerung vorgestellt werden. Sie wird der Baukommission und der Ortsplanung zukünftig als Arbeitsinstrument dienen.

Die **Regio-Feuerwehr Täuffelen** verfügt gemäss neuer Feuerwehrweisung (01.01.2011) über das geforderte Ausrüstungs- und Material- Etat auf ihrer Stufe. Es fehlen aber ein paar Feuerwehrleute. Interessierte können sich auf der Gemeinde bzw. beim Feuerwehrkommandanten melden.

Der **Zivilschutz** und das **Regionale Führungsorgan (RFO)** hat sich nach dem Zusammenschluss mit 18 weiteren Gemeinden neu organisiert. Eine erste Inspektion hat der Zivilschutz mit einem guten Bericht überstanden. Im Moment werden die Materialmagazine zusammengelegt.

Das RFO hat die neu geschaffenen, zusätzlichen Funktionen besetzen können. Der Stab RFO verschafft sich im vergrösserten Gebiet Überblick und soll zukünftig je nach Schadensort auch mit einem dezentralen KP funktionieren können.

Auf Ebene Verwaltungskreise bzw. Region werden noch grössere und effizientere Zusammenschlüsse diskutiert. Es gilt diese aufmerksam zu verfolgen und die Zweckmässigkeit abzuschätzen.

Gemeinderätin Katharina Leu

Sozial- und Fürsorgewesen

Das Sozialwesen ist ein breitfächriges Ressort. Wenn ich als zuständige Gemeinderätin nachfolgend ausschliesslich von Aktivitäten mit den Senioren berichte, dann liegt dies daran, dass es bei sozialen Betreuungen meist um persönliche emotionsgeladene Schicksale geht, die sich natürlich nicht für eine Berichterstattung eignen.

Auch dieses Jahr konnten sich wiederum zahlreiche Senioren für eine Teilnahme am Ausflug vom 3. Juni 2010 begeistern. An diesem Donnerstag um 9 Uhr zeigte sich der Himmel zwar noch bedeckt, doch es waren 90 frohgelaunte Möriger Senioren, welche die zwei Busse bestiegen und sich in Richtung Lac Léman auf den Weg machten. In einem Restaurant in Villeneuve direkt am See nahmen wir das Mittagessen ein. Danach fuhr die Gesellschaft zum Unesco

Weltkulturerbe Lavaux. In Cully erwarteten uns 3 (gemächliche!) Express Züge, die uns durch die wunderschönen, kunstvoll terrassierten Rebberge dieses berühmten Weingebiets führten. Bei einem Zwischenhalt und mittlerweile prachtvoller Sonnenschein genossen wir die herrliche Rundschau auf den Genfersee und die gegenüber liegende Mont Blanc Kette. In einem Weinkeller genossen wir ein Apéro, bevor uns die Busse wieder aufnahmen. Etwas müde vielleicht, aber total zufrieden gelangten wir alle heil zurück ins heimische Mörigen.

Im Oktober, am inzwischen traditionellen Seniorenapéro, spielte die Musikgesellschaft Mörigen – Ins auf. Zahlreiche Jubilare wurden geehrt und beschert. Es wurde auch viel geplaudert. Die spannenden Gespräche bestätigen mir immer wieder, wie aktiv und interessiert die Möriger Senioren sind.

Am letzten Donnerstag jedes Monats wird jeweils im Restaurant Seeblick ein Mittagessen für Senioren serviert. Die feinen Mahlzeiten finden stets guten Anklang. Auch diese Anlässe bieten immer wieder ausreichend Gelegenheit für einen gemütlichen Schwatz.

Zur Adventszeit wird am 16. Dezember jung und alt zusammengeführt, indem im Seeblick nach dem Weihnachtessen meine Kindergartenkinder ein kleines Theater mit Musik und Tanz aufführen werden. Wir freuen uns jetzt schon auf viele Seniorinnen und Senioren!

Vizegemeindepräsidentin Beatrice Siegenthaler

DIE VERWALTUNG MELDET

Kehrichtabfuhr während den Festtagen

Die Kehrichtabfuhr findet wie gewohnt am Mittwoch statt; d.h. am Mittwoch, 22. Dezember und Mittwoch 29. Dezember 2010.

Sämtlich abzuführendes Material muss jeweils bis spätestens um 07.00 Uhr bereit stehen.

Öffnungszeiten

Gemeindeverwaltung über die Festtage 2010/11

Die Verwaltung ist über die Festtage wie folgt geöffnet:

Woche 51 (20. – 26.12.2010):

Der Schalter ist am Freitag, 24. Dezember 2010 bereits ab 12.00 Uhr geschlossen!

Woche 52 (27.12.2010 – 02.01.2011):

Der Schalter der Gemeindeverwaltung bleibt geschlossen!

In Notfällen steht Gemeindepräsident Camille Kuntz als „Hüttenwart“ zur Verfügung (Tel. 032 397 21 16 oder 079 659 44 63).

Ab Montag, 3. Januar 2011 um 14.00 Uhr ist der Schalter wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Protokoll ordentliche Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom Montag, 13. Dezember 2010, liegt in der Zeit vom **20. Dezember 2010 - 20. Januar 2011** während den Schalteröffnungszeiten in der Gemeindeschreiberei Mörigen öffentlich auf.

SBB-GA Flexicards

Benutzen Sie die Gelegenheit, um mit unseren **2 SBB-GA Flexicards** die Schönheit der Schweiz zu erleben.

Die Generalabonnemente, zu Fr. 32.-- pro Tag, können Sie bei der Gemeindeverwaltung beziehen.





**WIR WÜNSCHEN ALLEN SCHÖNE WEIHNACHTEN
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS 2011!!**

DER GEMEINDERAT

DIE GEMEINDEVERWALTUNG